

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

ZI. LE.4.2.4/0073-RD 3/2018

Wien, am 16. Juli 2018

Gegenstand: Schriftl. parl. Anfr. d. Abg. z. NR Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 16.05.2018, Nr. 844/J, betreffend Massentourismus

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten Mag. (FH) Maximilian Unterrainer, Kolleginnen und Kollegen vom 16.05.2018, Nr. 844/J, beantworte ich, nach den mir vorliegenden Informationen, wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Welche Maßnahmen werden sie in den nächsten 6 Monaten setzen, um die Probleme, die sich durch den Massentourismus ergeben, zu bekämpfen? (bitte um detaillierte Ausführung)*
- *Wird dem Nationalrat ein Konzept von ihnen vorgelegt werden, das sich insbesondere mit den negativen Auswirkungen des Massentourismus beschäftigt?*
  - a. *Wenn ja, bis wann?*

Die Tourismusintensität in Österreich wird anhand der verzeichneten Nächtigungen pro Einwohnerin bzw. Einwohner gemessen und ist sehr unterschiedlich ausgeprägt. So betrug die Tourismusintensität im Jahr 2017 in Österreich gesamt 16, in Tirol 64, in Salzburg 54, in Wien acht und in Niederösterreich vier Nächtigungen pro Einwohnerin bzw. Einwohner. Nicht eindeutig davon abzuleiten ist, ob eine höhere Tourismusintensität von der einheimischen Bevölkerung als Belastung empfunden wird.

Um Belastungen so gering wie möglich zu halten und mittels nationaler Steuerungsmöglichkeiten nachhaltigen und verträglichen Tourismus zu forcieren, fördert die österreichische Tourismuspolitik seit Jahren eine gezielte Entwicklung in Richtung Qualitätstourismus. Anstelle von reinen Kapazitätserweiterungen werden durch Förderungen der Österreichischen Hotel- und Tourismusbank vor allem Qualitätsverbesserungen angestrebt. Zudem wird Österreich verstärkt als Ganzjahresdestination beworben, um einen saisonalen Ausgleich und eine ausgewogene Buchungssituation zu erreichen und das Standortpotenzial bestmöglich auszunutzen.



Das Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus wird diese Maßnahmen über die nächsten sechs Monate hinaus fortsetzen und hat sich in der Wirkungsorientierung 2018 und 2019 mit einem eigenen Wirkungsziel „Stärkung und qualitative Weiterentwicklung des Tourismusstandortes Österreich“ zur Forcierung der weiteren Entwicklung hin zum Qualitätstourismus ausgesprochen.

In einem weiteren Schritt wird im Rahmen der Ausarbeitung des „Plan T – Masterplan für den Tourismus“ ein eigener Schwerpunkt auf die Erarbeitung eines bedarfsorientierten Indikatorensystems gelegt, um diese Entwicklungen transparent und messbar zu machen, Erfolge quantifizieren und Handlungspotenzial offenbaren zu können. Das Ziel ist, die Ergebnisse dazu im Frühjahr 2019 vorzulegen.

Zu Frage 3:

- *Werden für die einzelnen Regionen, die unter dem Massentourismus leiden, maßgeschneiderte Konzepte erstellt werden?*  
a. *Wenn ja, bis wann?*

Die Erstellung von Tourismuskonzepten für einzelne Regionen liegt nicht in der Kompetenz des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus.

Zu Frage 4:

- *In welcher Höhe bewegen sich die finanziellen Mittel, die für die Bekämpfung des Massentourismus zur Verfügung gestellt werden?*

Für diesen Zweck alleine sind keine finanziellen Sondermittel vorgesehen.

Die Bundesministerin



